

**Stender**  
Wachstum braucht Wurzeln.

**Reduce it...**

**Substrate mit Präzision und Zuverlässigkeit**

www.stender.de

# 150 JAHRE TASPO SEIT 1867

**ENGLER**  
Weihnachtsbäume  
Jungpflanzen

www.baumschule-engler.de

1. September 2017 | Nr. 35 | 151. Jahrgang

Zeitung für den Grünen Markt

6632



**Dienstleistung**  
**Gewerke rund um den Friedhof**  
Einvernehmliches Arbeiten oder „bittere“ Konkurrenz? **Seite 23**



**Handel**  
**Neue Rekorde bei Versteigerung**  
Veiling Rhein-Maas blickt auf erste sieben Monate 2017 **Seite 24**



**Weihnachtsbaum**  
**Mehr Frische geht nicht!**  
Das Selberschlagen ist mit viel Werbung erfolgreich **Seite 16**

## Schlaglicht

Martin Hein

**Tulpen zum Hering.** Geschichte wiederholt sich nicht. Oder doch? Das legt zumindest der Hollywood-Historienstreifen „Tulpenfieber“ nahe, der vergangene Woche bei uns in die Kinos gekommen ist.

Der Film erzählt die Geschichte der ersten detailliert dokumentierten Finanzkrise der Welt, der „Tulpenmanie“, die Anfang 1637 die Niederländer an den Rand des Abgrunds brachte. Tulpen, ein knappes Jahrhundert zuvor aus Konstantinopel nach Mitteleuropa gekommen, waren zum Spekulationsobjekt geworden.

Für drei Zwiebeln der „Semper Augustus“ wurden 30.000 Gulden gezahlt – dafür konnte man sich drei schöne Grachtenhäuser leisten. Zwischen einer Rahmenhandlung aus Liebe, Leid und Lügen werden in dem Kostümfilm Mechanismen deutlich, wie sie einem auch 2008 durch Begriffe wie Leerverkäufe oder Kreditausfallderivate wieder begegneten.

Der Film mit Oscar-Preisträger Christoph Waltz in einer Hauptrolle betritt kein neues Terrain, Dutzende wissenschaftliche Abhandlungen wurden bereits über das Tulpenfieber veröffentlicht. Populär wurde 1966 der ARD-Sechsteiler „Adrian der Tulpendieb“. Darin verspeist einer der Protagonisten eine Zwiebel der „Semper Augustus“ als Beilage zum Hering, da er sie für eine Gemüsezwiebel hält.

Tulpe zum Hering? Das würde heute, bei zwei Milliarden holländischer Tulpenzwiebeln, nur einen Achselzucker hervorrufen.

## Dänische Karren nicht stapeln

**NL-Zoetermeer.** Ein Unfall durch übereinander gestapelte, beladene dänische Transportkarren wird von der Sozial- und Beschäftigungsinspektion (ISZW) in den Niederlanden sehr ernst genommen.

Mittlerweile habe der Dienst angekündigt, dass das Stapeln der CC-Container nicht erlaubt ist, teilt die Branchenorganisation LTO Glaskracht Niederlande mit. Die Konstruktion der dänischen Karren sei nicht dazu bestimmt, sie – mit Pflanzen beladen – aufeinander zu stapeln. Ein Umfallen oder Kippen sei nicht auszuschließen. Dies zähle in der Europäischen Union zu häufigen Arbeitsunfällen.

Wer in der Praxis trotzdem so verfähre, verstoße damit gegen geltende Arbeitsschutzgesetze. Von der Branche erwarte der Dienst jetzt einen Aktionsplan, wie solche Situationen künftig verhindert werden können. Sollten noch übereinander gestapelte dänische Karren in Betrieben gefunden werden, könne die Arbeitsstätte stillgelegt werden. (ts/fri)



## Storytelling zur Plantarium

„Stories“ war das Thema der 35. Plantarium (NL-Hazerswoude/Boskoop, 22. bis 25. August), da Storytelling das Produkt oder die Firma zum Leben erwecken und sich Geschichten besser einprägen als Daten und Fakten. Die internationale Fachmesse der Baumschulwirtschaft, die 9.835 Besucher zählte, bot daneben wieder zahlreiche Neuheiten und Präsentation unter anderem auch in den fünf House of Inspiration-Sonderschauen. Foto: Werner Oschek

# Positives Fazit zur ersten „florum“

Vielfalt und Qualität gut dargestellt. Von **Liebgard Jennerich**

**Ellerhoop.** Das war sie – die erste Fachmesse „florum – Holsteiner Baumschultage“ 2017. Vergangenen Freitag endete das zehntägige Event (**TASPO berichtete**). Die Veranstalter, Axel Huckfeldt, Vorsitzender des Landesverbandes Schleswig-Holstein im Bund deutscher Baumschulen (BdB), und Claus Heller, Präsident der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, zeigten sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis der erstmaligen Messe: „Die Auswertung unserer Meinungsumfragen zeigt mit der Note 2 eine hohe Akzeptanz in der Gesamtbewertung von Fachbesuchern und teilnehmenden Ausstellern. Wir sind also auf dem richtigen Weg.“ Die Auswertung der „florum“ 2017 im Einzelnen:

Mit rund 1.500 Fachbesuchern haben zwar weniger teilgenommen als erhofft, es wird aber von den Ausstellern als guter

Anfang gewertet. Das Fachvortragsprogramm erhielt sowohl von den Fachbesuchern als auch von den Ausstellern im Ergebnis die Note 1 bis 2. Die gleiche Bewertung erhielt der Messeabend (get together), den knapp 200 Gäste besuchten. Intensiv wurde der Zeitpunkt der Messe diskutiert und dabei die Aspekte Sommerferien und Konkurrenz zu anderen Fachmessen angeführt. Die Mehrheit der Aussteller hält den Zeitpunkt August aber für richtig gewählt.

Messe-Geschäftsführer Dr. Frank Schoppa jedenfalls ist mit der ersten Auflage von „florum“ zufrieden. Auch das Fazit der ausstellenden Baumschuler fiel laut Umfrage der Messe positiv aus.

Jens Sander von den E. Sander Baumschulen in Tornesch sieht insbesondere die Kraft der Gemeinschaft als Erfolg an: „Durch den Wegfall einiger bedeutender

Großhandelsbetriebe ist derzeit der Markt in Bewegung. Mit der „florum“ konnten wir Planer, Behörden, Städte und nicht zuletzt Garten- und Landschaftsbauer auf unser Gebiet und unsere Leistungsfähigkeit aufmerksam machen, wie das einem Einzelbetrieb alleine wirtschaftlich nicht gelingen kann. Ich habe in Ellerhoop Kunden und potenzielle Abnehmer beispielsweise von der wirtschaftlich interessanten „Rhein-Schiene“ vom Ruhrgebiet bis tief in den Süden getroffen und in unserem Betrieb begrüßt!“

Rhododendron-Züchter und Ahornspezialist Holger Hachmann, Barmstedt, lobte die Kombination von anspruchsvollem Vortragsprogramm und Tagen der offenen Türen: „Den Gartencenterkunden die Vielfalt und Qualität des Baumschulgebietes näher zu bringen, ist ohne Alternative.“

## GenNovation gegründet

Die Züchtungsunternehmen Florensis, Gebr. Vletter & Den Haan sowie Anthura starten eine strategische Zusammenarbeit unter dem Namen GenNovation. Ziel von GenNovation ist die Entwicklung und Umsetzung neuer Züchtungstechnologien. „Wir sehen mehrere Schnittstellen innerhalb der Züchtungstätigkeiten unserer Firmen“, sagt Leo Hoogendoorn, CEO von Florensis. Jeder Kooperationspartner verfolge weiter eine eigene Forschungs- und Entwicklungspolitik. Innerhalb von GenNovation werden gemeinsame Projekte durchgeführt. Für verschiedene Projekte wird GenNovation biotechnologisch ausgerichtete Unternehmen und Forschungsinstitute für eine Zusammenarbeit ansprechen. (ts)

## Melde-Aktion des NABU für Glyphosat

Große Resonanz erzielte eine Glyphosat-Melde-Aktion des Naturschutzbundes (NABU): Über 300 Teilnehmer beteiligten sich an dem Aufruf, Online-Händler zu nennen, die Glyphosat verkaufen. Anhand dieser Meldungen plant der NABU nun, die entsprechenden Firmen zu kontaktieren und dazu aufzufordern, glyphosathaltige Produkte schnellstens auszulisten. Die Melde-Aktion hat laut NABU auch die Bedeutung des Online-Handels gezeigt: Da mittlerweile die meisten Baumärkte und Gartencenter Glyphosat aus ihrem Sortiment genommen haben, dürfte von den über 70 Tonnen, die pro Jahr an Privatanwender verkauft werden, der große Teil aus dem Online-Handel stammen. (ts)

Anzeige

**VIELFÄLTIG**

**K**<sup>®</sup>  
1913  
we make it grow

www.klasmann-deilmann.com

KOMMENTAR

# Das Messeformat hat durchaus Potenzial



Die erste Fachmesse „florum – Holsteiner Baumschultage“ 2017 hat eine erfolgreiche Premiere hingelegt

Von Liebgard Jennerich

Dipl.-Ing. agr. Gartenbau, langjährige freie Journalistin bei der TASPO, E-Mail: l.jennerich@gmx.de

Durchweg positiv fielen die Bewertungen aus, die die Premiere der „florum – Holsteiner Baumschultage“ nach einer Umfrage des Veranstalters bei Fachbesuchern und Ausstellern erhielt. „Das Konzept stimmt! Nun muss die Pflanze „florum“ wachsen und gedeihen“, lautet das Fazit von Messe-Geschäftsführer Dr. Frank Schoppa. In der Tat, dieser laute Paukenschlag sollte bei jedem Planer, GaLaBauer und Einzelhändler angekommen sein: Im Herbst sollte man – auch – in das Pinneberger Baumschulgebiet fahren, weil es dort Gehölze in bester Qualität und in großer Auswahl zu kaufen gibt. Schon diese Messe war bestens dazu geeignet, auch Neukunden in den Kreis Pinneberg zu holen. Der Markt verändert sich ständig. Der Wegfall wichtiger Großhandelsbetriebe verlangt vom Einzelnen andere Strategien in der Vermarktung, aber es eröffnen sich auch neue Absatzmärkte. In Polen und Tschechien beispielsweise steigt der Lebensstandard und damit auch der Bedarf nach schön gestaltetem – grünem – Umfeld.

Jedes neue Messeformat muss erst einmal die Bewährungsprobe bestehen. Das ist der „florum“ gelungen. Dass es im Detail auch noch Verbesserungsmöglichkeiten gibt – keine Frage. Der mit zwei Tagen recht umfangreiche Vortragsblock kam bei den Besuchern zwar gut an, machte sich bei den ausstellenden Baumschulen zeitgleich aber in einem eher spärlichen Besucherstrom bemerkbar. Der schwoll – vielleicht auch aufgrund des Medienechos – in der zweiten Woche aber merklich an und sorgte schließlich doch noch für zufriedene Aussteller. Kleinere Baumschulen würden vielleicht eine auf eine Woche verkürzte Messezeit begrüßen und dass der Sonntag als normaler Besuchstag mehr betont wird. Aber letztlich kann man es selten allen gleich recht machen. Diejenigen unter den Holsteiner Baumschulen, die dieses Mal noch abgewartet haben, sollten sich dennoch ermutigt fühlen, bei der „florum“ 2019 als Aussteller mit dabei zu sein, denn die Messe hat Potenzial. Und der Paukenschlag würde noch lauter werden. Dass die florum aufgrund der unterschiedliche Schwerpunkte im Sortiment keine direkte Konkurrenz zur Oldenburger Vielfalt war, ergab eine Umfrage im Ammerland (Seite 5). Gute Chancen also, dass beide Messen dauerhaft koexistieren können.

## Was denken Sie? Führen neue Studien zu einer anderen Glyphosat-Bewertung?

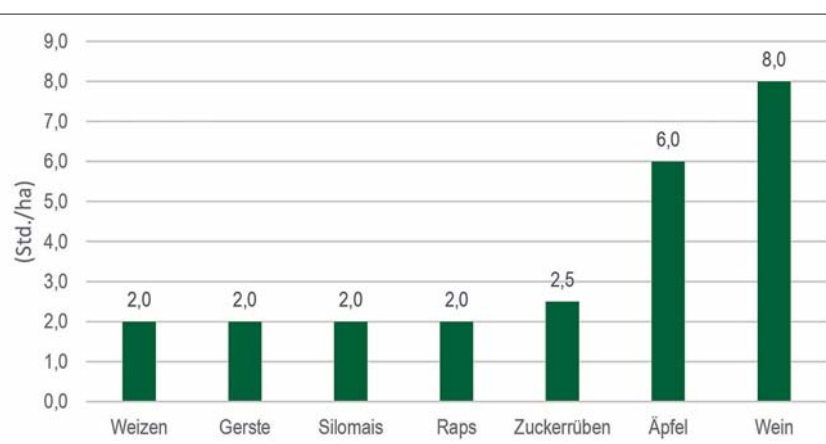
# Bis 70 Prozent Einbußen ohne Glyphosat

Die Diskussionen um Glyphosat reißen nicht ab. Gleich zwei neue Meldungen sind es, die derzeit die Gemüter erhitzen und sich eher als Argumente „pro“ Glyphosat zu entwickeln scheinen: Zum einen wird einem Epidemiologen vorgeworfen, Glyphosat-entlastende Informationen vorenthalten zu haben. Zum anderen zeigt eine Studie, welche Verluste ein Verbot von Glyphosat für die Landwirtschaft bedeuten könnten.

Ende 2015 stuft die Krebsforschungsagentur der Weltgesundheitsorganisation, die International Agency for Research on Cancer (IARC), Glyphosat als „wahrscheinlich krebserzeugend beim Menschen“ ein. Bei dieser Entscheidung habe ausgerechnet der Vorsitzende der zuständigen Arbeitsgruppe, Aaron Blair, wichtige Forschungsergebnisse verschwiegen, meldete Mitte Juni die britische Nachrichtenagentur Reuters. Dadurch habe die IARC neue Ergebnisse der Agricultural Health Study ignoriert, einer großen Langzeituntersuchung, die sowohl in der Vergangenheit als auch in erst vier Jahre zurückliegenden Untersuchungen keinen „allgemeinen“ Zusammenhang zwischen Glyphosat und dem Non-Hodgkin-Lymphom, dessen Entstehung mit dem Wirkstoff in Ver-

bindung gebracht wird, finden konnte. Davon hatte der Vorsitzende des Glyphosat-Gremiums seinen IARC-Kollegen aber laut Reuters wohl nichts mitgeteilt. Eine neue Glyphosat-Studie der Kleffmann Group wurde zudem vor kurzem in Frankfurt vorgestellt: Danach führt ein mögliches Verbot von Glyphosat zu erheblichen wirtschaftlichen Verlusten in der Landwirtschaft. Die Studie untersuchte, wie sich der Deckungsbeitrag bei einem Glyphosat-Verbot auswirkt: Es führt laut Studie im Weinbau zu einem Verlust von bis zu 220 Euro und im Apfelbau von bis zu 186 Euro pro Hektar. Noch drastischer fielen die Auswirkungen bei Kulturen wie Gerste und Silomais aus. Hier würde der Deckungsbeitrag allein aufgrund des höheren Aufwandes um 40 bis 70 Prozent schrumpfen und könnte sogar ins Minus gehen, sofern Landwirte auch Ertragsverluste erleiden. Folge: Wo der Anbau bestimmter Kulturen nicht mehr rentabel ist, werden sie aus dem Produktionssystem genommen. Sie müssten dann subventioniert werden oder Landwirte müssten auf andere Kulturen umsteigen. In der Konsequenz droht die Verarmung der Anbauvielfalt. Die Produktion bestimmter Kulturen könnte deutlich sinken. (kla)

Studie unter <http://bit.ly/2wPmfif>



Anstieg des Aufwandes bei Glyphosatverzicht (Stunde pro Hektar). Grafik: Kleffmann Group

## LESER BRIEFE

### Pflanzenschutz in Parks & Co. möglich mit genehmigten Präparaten

Im TASPOGaLaBauReport 7-8/2017, der der TASPO 33/17 beilieg, beschäftigte sich die Autorin Alexandra Lachner mit Strategien zur chemiefreien Wildkrautregulierung auf Wegen. Zu dem Beitrag erreichte uns folgende Anmerkung von Dr. Marianne Klug von der Landwirtschaftskammer Nordrhein Westfalen, Amtlicher Pflanzenschutzdienst, Sachbereichsleiterin Öffentliches und privates Grün:

„In dem oben genannten Artikel ist ein Irrtum beziehungsweise ein Missverständnis unterlaufen. Das unter der Überschrift „Klare Spielregeln zum Einsatz von Chemie“ geschilderte „generelle Verbot“ für Pflanzenschutzmittel auf Flächen, die nach § 17 des Pflanzenschutzgesetzes für die Allgemeinheit bestimmt sind, gibt es nicht. Denn auf den gärtnerisch genutzten, beplanteten und gepflegten Flächen beispielsweise in Parks, auf Sportplätzen oder Schulgeländen dürfen Pflanzenschutzmittel durchaus eingesetzt werden, wenn dafür eine

Genehmigung des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) vorliegt. Auf den nicht gärtnerisch genutzten Bereichen (Wege mit befestigter Decke, gepflasterte Flächen und ähnliche) dürfen keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden.

Möglicherweise hat die Autorin im § 17 den Satz 3 in Absatz (1) übersehen. Dort ist die Alternative aufgeführt zu den in Satz 1 und 2 genannten speziellen Zulassungen, die es bisher für solche Flächen tatsächlich nicht gibt.

Nach Satz 3 kann das BVL jedoch bereits anderweitig zugelassene Pflanzenschutzmittel für die Anwendung auf Flächen genehmigen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind. Das Verfahren dafür ist in Absatz (2) des § 17 im Einzelnen erläutert. Dieses Verfahren wurde bereits vielfach genutzt, sodass in der Datenbank des BVL unter [www.bvl.bund.de/DE/04\\_Pflanzenschutzmittel/01\\_Aufgaben/02\\_ZulassungPSM/](http://www.bvl.bund.de/DE/04_Pflanzenschutzmittel/01_Aufgaben/02_ZulassungPSM/)

01\_ZugelPSM/psm\_ZugelPSM\_node.html unter dem Link „Genehmigungen für Flächen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind“ zahlreiche Genehmigungen für bestimmte Indikationen und Anwendungsbereiche aufgeführt sind, die von sachkundigen Anwendern genutzt werden können. Falls es um die befestigten Freilandflächen ging, auf die sich der Artikel ja bezieht, dann wäre als gesetzliche Grundlage für die „Spielregel zum Einsatz von Chemie“ § 12, Absatz (2) des Pflanzenschutzgesetzes zu zitieren.“

Pflanzenschutzexpertin Dr. Marianne Klug, Münster

### Melden Sie sich

Gern veröffentlichen wir auch Ihre Meinung oder Ihren Leserbrief: TASPO-Redaktion E-Mail: [red.taspo@haymarket.de](mailto:red.taspo@haymarket.de)

## Impressum



151. Jahrgang, 2017 Unabhängige Fachzeitung für Produktion, Dienstleistung und Handel im Gartenbau. Gegründet 1867 in Erfurt als Thalackers Allgemeine Samen- und Pflanzen-Offerte ISSN 0177-5006

Regelmäßig enthalten TASPO-Messejournal TASPO GartenMarkt (11 x jährlich) TASPO GaLaBauReport (12 x jährlich)

Leitung Gesamtdirektion Iris Anger [ia]

Ressortleitung Aktuell Lorenz Wieland [hiw] (verantwortlich)

Ressortleitung Produktion Dr. Heinrich Dreßler [dre]

Ressortleitung Dienstleistung Matthias Hinkelammert [hin]

Ressortleitung Handel Renate Veth [rve]

Redaktion Andrea Eggers [aeg], Janina Linneweh [jl], Christian Mannsbart [cm], Marie Schröder [ms], Daniela Sickinger [ds], Marion Sippel-Boland [sibo] Telefon 0531 38004-810; red.taspo@haymarket.de

Ständige Mitarbeiterin Katrin Klawitter [kla], Therese Backhaus-Lysyk [teba]

Redaktion Süd Matthias Hinkelammert [hin] Hauptstraße 54, 79356 Eichstetten Telefon 0531 38004-42 matthias.hinkelammert@haymarket.de

Redaktion West Gabriele Friedrich [fri] Everhardstraße 65, 50823 Köln Telefon 0531 38004-75 gabriele.friedrich@haymarket.de

Redaktion Nord Liebgard Jennerich [jen] Stargarder Straße 1, 23689 Pansdorf Telefon 04504 78868, Telefax 04504 78878 l.jennerich@gmx.de

Grafik/Layout Kathrin Weiß

Verlag Haymarket Media GmbH Postfach 83 64, 38133 Braunschweig Telefon 0531 38004-0, Telefax 0531 38004-40

Geschäftsführung Brian Freeman

Verlagsleitung Uwe Schütt

Anzeigenleitung Christian Ruelß

Anzeigenverkauf Jacob Krakow, Telefon 0531 38004-32 jacob.krakow@haymarket.de Irena Nadel, Telefon 0531 38004-57 irena.nadel@haymarket.de

Anzeigendisposition Christiane Potratz (verantwortlich) Telefon 0531 38004-38 Bianca Przywara Telefon 0531 38004-26 anzeigendispo@haymarket.de

Die TASPO erscheint wöchentlich freitags. Schluss der Anzeigenannahme Dienstag 12 Uhr. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 52 vom 1.1.2017.

Vertrieb/Marketing Silke Burkert silke.burkert@haymarket.de

Leserservice/Abo Telefon: +49 (0)531 38004-39 Fax: +49 (0)531 38004-63 E-Mail: [leserservice@haymarket.de](mailto:leserservice@haymarket.de)

Druck Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

Bezugspreise Inland: Print: jährlich 202,80 € (156 € Grundpreis + 12 € IT-Pauschale für den Zugang zum E-Paper Archiv + 34,80 € Versand); Studenten und Azubis 156 € (109,20 € Grundpreis + 12 € IT-Pauschale für den Zugang zum E-Paper Archiv + 34,80 € Versand); Einzelheft 5,20 €. E-Paper: jährlich 159,99 €; Einzelheft digital 3,99 €. Print+digital: jährlich 235,20 € (156 € Grundpreis + 34,80 € Versand + 44,40 € E-Paper-Anteil); Studenten und Azubis 188,40 € (109,20 € Grundpreis + 34,80 € Versand + 44,40 € E-Paper-Anteil). Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer. Ausland: Print: jährlich 245,40 € (156 € Grundpreis + 12 € IT-Pauschale für den Zugang zum E-Paper Archiv + 77,40 € Versand). E-Paper: jährlich 159,99 €; Einzelheft digital 3,99 €. Print + digital: jährlich 277,80 € (156 € Grundpreis + 77,40 € Versand + 44,40 € E-Paper-Anteil). Alle Preise exklusive Mehrwertsteuer.

Die Abonnementsdauer beträgt ein Jahr. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht acht Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums schriftlich gekündigt wird. Bestellungen direkt beim Verlag.

Mit Annahme eines Manuskriptes erwirbt der Verlag sämtliche Rechte, insbesondere das Recht, dieses Manuskript in anderen Objekten des Verlages noch einmal zu verwenden. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. verbreitete Auflage (tva) 9.375 Exemplare (IWW 217)

Arbeitsgemeinschaft europäischer Gartenbauverlage www.hortimedia.eu



Fachmesse für Spezialkulturen und Direktvermarktung mit Vorführungen

# „interaspa praxis“ feiert Premiere



BioMant Aqua WS-Agro von Mantis ULV zur Unkrautbekämpfung mit Heißwasser. Werkfoto

Am 6. und 7. September laden die Veranstalter zu einem neuen Messeformat ein nach Visbeck. Von **Lorenz Wieland**

**Visbek.** Am 6. und 7. September feiert die erste „interaspa praxis“ ([www.interaspa.eu](http://www.interaspa.eu)) als neues Messeformat für Spezialkulturen und Direktvermarktung mit Maschinenvorführungen Premiere auf dem Erdbeerhof Osterloh in Visbek. Im Mittelpunkt stehen laut Veranstalter die Spezialkulturen Spargel, Erdbeeren, Strauchbeerenobst, Steinobst und Kernobst, auch im geschützten Anbau. Geboten werden zudem ein Vortragsforum, Versuchsbesichtigungen, ein Shuttle zwischen den verschiedenen Vorführflächen, Kulturen und Ausstellungsteilen sowie eine Abendveranstaltung für den lockeren Austausch zwischen Anbauern, Ausstellern, Vermarktern und Lebensmitteleinzelhandel. Neu sind Aussteller und Beratungsangebote rund um Weihnachtsbäume.

Die Macher der bekannten Messe Interaspa in Hannover haben damit das Messekonzzept erweitert und komplett auf neue Füße gestellt. Wie die Asparagus Handels- und Vertriebs GmbH Mitte August als Veranstalter gegenüber der TASPO berichtete, waren bis dahin bereits 240 Aussteller auf den rund 4.500 Quadratmeter. Ausstellungsfläche angemeldet.

Das neue „interaspa praxis“-Forum soll an beiden Veranstaltungstagen zahl-

reiche Expertenvorträge zu einem breiten Spektrum an Wissensgebieten aus fast allen Bereichen von Produktion und Direktvermarktung bieten.

Erneut wird es die bewährte „Beratermeile“ geben. Geboten wird hier kostenlose Beratung und direkter Kontakt zu Beratern verschiedener namhafter Beratungs- und Forschungseinrichtungen Norddeutschlands und der Landwirtschaftskammern Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen auf dem Stand der Vereinigung der Spargelanbauer in Niedersachsen.

## Neue Technik vom Vollernter für Blaubeeren bis zur Dammfräse

Bei den Praxisvorführungen stehen unter anderem auf dem Programm:

- ein Vollernter für Heidelbeeren,
- der Spargelernter „Chris“ mit Raupenantrieb (Christiaens Agro Systems (<http://christiaensagro.com>),
- ein Dammfräse und Pflanzlochstecher für Erdbeerkulturen,
- eine Spargelspinne mit M-Bögen, Aufstellgerät oder mit doppeltem Folienleger für M-Bögen,
- eine Spargeldammfräse,
- ein Spargelgrubber zum Aufdämmen,
- eine Bodenankerbohrmaschine zum Aufstellen von Tunnelbögen.

**Mantis ULV** ([www.mantis-ulv.com](http://www.mantis-ulv.com)) zeigt ferner professionelle Sprühtechnik für die Unkrautbekämpfung und führt neue BioMant Aqua-Sprühgeräte vor, die

mit 99,5 Grad Celsius heißem Wasser arbeiten und für den Bio-Obst- und Bio-Gemüseanbau ebenso einsetzbar sein sollen wie für Hofflächen oder Parkplätze. WS-Agro Modelle sind für den Einsatz in Reihenkulturen optimiert und verfügen beispielsweise über Ausleger mit Flex-Spritzschirmen. Für kleinere und größere Flächen gibt es angepasste Modellreihen vom WS-Mini über das WS-Compact bis zum WS-I/-II. BioMant Aqua Geräte sind auch als Hochdruckreiniger einsetzbar.

Der neue Veris MSP3 Bodenscanner (**Vantage Agrometius**, [www.vantage-agrometius.de](http://www.vantage-agrometius.de)) im Bereich „precision farming“ misst während der Fahrt mit etwa acht bis zwölf Stundenkilometern Säuregrad (pH-Wert), Gehalt organischer Substanz und elektrische Leitfähigkeit in Oberboden und Wurzelzone, welche über den Tongehalt Aufschluss gibt.

Die neue Software-Systemlösung „AO-Obst- und Gemüsebau“ (**Farmfacts**, [www.farmfacts.de](http://www.farmfacts.de)) soll dagegen die taggenaue Frischlieferung des Obst- und Gemüseanbaus unterstützen. Sie ist Teil der umfassenden Agrar-Office Softwarelösung von FarmFacts und bietet auch ein geografisches Informationssystem zu jeder Fläche und Kommunikation mit Bordcomputern, um punktgenaue Aussaat oder Düngung zu unterstützen.

Bei Pflanzen stellt das Züchterhaus **Bejo** ([www.bejosamen.de](http://www.bejosamen.de)) neue Spargel-Sorten vor, insbesondere die frühe 'Prius' oder 'Erasmus', ein violetter Sondertyp mit ungewöhnlich hoher Ertragsleistung.

**Menno-Chemie** ([www.menno.de](http://www.menno.de)) hat dagegen zusammen mit der Fachhochschule Lemgo Spargelschälmaschinen auf Keimbelastung geprüft und Möglichkeiten effektiver Reinigung und Desinfektion untersucht. Das Ergebnis ist eine konkrete Arbeitsanweisung.

Bei Folien zeigt **AHV Karl Moor-mann** (Bakum) seinen containermobilen Zerkleinerer für gebrauchte Folien sowie ein mobiles Sieb- und Abscheidegerät, um Folien direkt bei Anbauern zur Wiedervermarktung aufzuarbeiten. Per Demonstration stellt **Soil Steam International** ([www.soilsteaminternational.no](http://www.soilsteaminternational.no)) seinen Bodendämpfer Soilrep 400 vor. Im Schwerpunkt Direktvermarktung zeigt **Euro Infrarot Technologie** ([www.naturstromheizung.de](http://www.naturstromheizung.de)) Arbeitsplatz-Heizsysteme für angenehme Arbeitsplatzwärme in Betrieben oder auf Marktständen.

## RECHT & GESETZ

### Beschluss des Oberlandesgerichtes Hamm: Löschung Hofvermerk gerichtsbühenfrei

§ Mit dem Beschluss vom 3. November 2016 (AZ: I-10 W 150/15) hat das Oberlandesgericht (OLG) Hamm entschieden, dass die Löschung des Hofvermerkes gerichtsbühenfrei ist.

Das OLG Hamm vertritt den Standpunkt, dass es nicht der Wille des Gesetzgebers gewesen sei, für die Tätigkeit des Landwirtschaftsgerichts und/oder des Grundbuchamtes im Zuge der Löschung des Hofvermerkes entgegen der vormaligen Regelung des Paragraphen 18 Hofverfahrensordnung eine Gebühr anzusetzen. Dies habe der Gesetzgeber nur nicht richtig zum Ausdruck gebracht.

Da zahlreiche Verfahren zur Abrechnung der Löschung des Hofvermerkes mit einem Gegenstandswert von zwanzig Prozent des Verkehrswertes sowie einer 0,5-Gebühr abgerechnet wurden, sollten diese Verfahren nunmehr im Wege der Erinnerung wieder aufgegriffen und eine Erstattung der gezahlten Gerichtsgebühren verlangt werden.



**Rainer Friemel**  
Rechtsanwalt  
Agrarrechtlicher  
Pressedienst Bonn

Anzeige



ALLEN TEILNEHMERN, BESUCHERN UND HELFERN, DANKEN WIR FÜR EINE GELUNGENE UND AUFREGENDE MESSE-PREMIERE.

# VIELEN DANK!



IMPRESSIONEN UNTER [WWW.FLORUM.SH](http://WWW.FLORUM.SH)



LANDESVERBAND  
SCHLESWIG-HOLSTEIN  
IM BUND DEUTSCHER BAUMSCHULEN (BdB) e.V.



Landwirtschafts-  
kammer  
Schleswig-Holstein

## EU-Pflanzenschutz

# Xylella-Liste jetzt erweitert

**B-Brüssel.** Erweitert hat die Europäische Union jetzt die Liste der passpflichtigen Wirtspflanzen gegen das Ausbreiten von *Xylella fastidiosa*.

*Xylella fastidiosa* kann mehr als 300 Wirtspflanzenarten befallen. Dazu zählen Gehölze, Stauden, Beet- und Topfpflanzen. Es gibt bislang vier anerkannte Unterarten, *ssp. fastidiosa*, *ssp. pauca*, *ssp. multiplex* und *ssp. sandyi*, die sich bezüglich ihres Wirtspflanzen-spektrums und ihrer Verbreitung unterscheiden.

Neu in die auch online geführte EU-Liste der Wirtspflanzen aufgenommen wurden jetzt:

### Xylella fastidiosa – unabhängig von der Unterart:

- *Lavandula dentata* L.
- *Nerium oleander* L.
- *Polygala myrtifolia* L.
- *Prunus dulcis* (Mill.) D.A. Webb
- *Rosmarinus officinalis* L.

### Xylella fastidiosa subsp. fastidiosa:

- *Cistus mospeliensis* L.
- *Streptocarpus*
- *Erysimum*
- *Vitis vinifera* L.

### Xylella fastidiosa subsp. multiplex:

- *Anthyllis hermanniae* L.

- *Cercis siliquastrum* L.
- *Cytisus villosus* Pourr.
- *Ficus carica* L.
- *Fraxinus angustifolia* Vahl
- *Lavandula x intermedia*
- *Olea europaea* L.
- *Rosa canina* L.
- *Westringia fruticosa* (Willd.) Druce

### Xylella fastidiosa subsp. pauca:

- *Chenopodium album* L.
- *Erigeron sumatrensis* Retz.
- *Erigeron bonariensis* L.
- *Heliotropium europaeum* L. (ts/fri)

Mehr unter  
[Pflanzengesundheit.jki.bund.de](http://Pflanzengesundheit.jki.bund.de)